

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

**Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

**Insertate**, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 37.

Mittwoch, den 10. Mai 1911.

21. Jahrgang.

**Öertliches und Geschäftliches.**  
Brettnig. Am Montag abend 8,10 Uhr fand die für den Monat Mai angekündigte Kermis-Übung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Als Brandschiff galt der Gasthof „zum deutschen Haus“.

Brettnig. Dienst- und Uebungspflicht des Beurlaubtenstandes. Von der Handelskammer zu Bittor geht uns die nachstehende Mitteilung zu: Militärischerseits wird darauf hingewiesen, daß von seiten einzelner kaufmännischer und industrieller Firmen dienst- und übungspflichtigen Personen des Beurlaubtenstandes die Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen militärischen Pflichten durch Androhung der Entlassung oder durch Stellung der Bedingung, binnen Jahresfrist nicht zu üben oder sich nicht zum Reservistwerden wählen zu lassen, erschwert werde. Wenn auch durchaus nicht zu verkennen ist, daß bei den häufigen scharfen Wettbewerbsverhältnissen der zeitweise Ausfall einer Arbeitskraft, der durch Veranlassung eines Arbeiters oder Angestellten zur Abreise entfällt, für den Arbeitgeber mit finanziellen Nachteilen verbunden sein kann, so andererseits aber auch bekannt, daß von der großen Reihe von Firmen ihren Angehörigen und Arbeitern der zur Erfüllung militärischer Pflichten erforderliche Urlaub vielfach unter Fortgewährung des Gehalts bereitwillig erteilt wird. Dieses Verfahren wird indes in den Kreisen der Industrie und des Handelsgewerbes keineswegs allgemein geübt. Nach dem hierfür vorliegenden Material findet sich bei manchen Firmen, deren Betrieb dies offenbar nicht zu erfordern scheint, ein zu weit gehendes Bestreben, sich den Unzulänglichkeiten zu entziehen, die ihnen aus der Erfüllung gesetzlicher Pflichten seitens ihrer Angestellten und Arbeiter entstehen können. Da es im Interesse des Staatswohls unerlässlich ist, daß auch die aus ihrem Dienst- und Arbeitsverhältnis bei Privatfirmen schwer abkömmlichen militärischen Personen zu den vorschrittsmäßigen Uebungen bei der Waffe herangezogen werden, möchten wir nicht unterlassen, den Firmeninhabern unseres Bezirks anheim zu geben, ihren Arbeitern und Angestellten die Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen militärischen Pflichten möglichst zu erleichtern.

Großröhrsdorf. Am Sonnabend mittags wurde der 55 Jahre alte Feuermann Damm von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an schulpflichtigen Mädchen, durch die Gendarmerie verhaftet und in das Pulsnitzer Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Großröhrsdorf. Morgen Donnerstag wird im „Grünen Baum“ das Dresdner Operetten-Ensemble sein zweites Gastspiel geben und hat dazu die Operette „Die geschiedene Frau“ gewählt, ein Stück, das auf sämtlichen Bühnen einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat. Wir können den Besuch dieser Operette nur empfehlen, versagt doch auch das genannte Ensemble über Kräfte, die als erstklassige bezeichnet zu werden verdienen.

Camenz. Daß drei Kinder einer Familie an ein und demselben Tage Geburtstag feiern können, dürfte nicht allzuhäufig sein. Ein solches Kuriosum ist aber der Familie des Strumpfwirkers Max Kiefert hierfeldt beschieden. Drei in den Jahren 1900, 1905 und 1908 geborne Knaben haben nämlich am 29. April Geburtstag.

Baunzen, 8. Mai. (Entgleisung.) Gestern früh 2 Uhr entgleiten bei der Einfahrt eines Güterzuges auf Bahnhof Baunzen sechs

Güterwagen. Verletzt wurde niemand. Der Zugverkehr wurde sofort erhalten. Der Dresdner Schnellzug mußte in Seifersden 1/2 Stunden lang halten.

Sohlund (Spreewald). (Zu Unrecht erhaltene Renten.) Ein Beamter der Landesversicherungsanstalt weilt gegenwärtig in unserem Orte und besucht in Begleitung des Ortsdieners sämtliche Leute, die Invalidenrente beziehen. Diese Angelegenheit hängt mit der Untersuchungssache des früheren Gemeindevorstandes Eckardt zusammen, wonach viele die Rente zu unrecht erhalten haben sollen, und zwar durch unlaubere Manipulationen des Eckardt.

Dresden, 6. Mai. Der Rechtsanwalt Dr. Ernst Adolf Schulze in Dresden wurde wegen Unterschlagung von Klientengeldern in Höhe von 43 000 Mark zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde ihm in vollem Umfange angerechnet. Schulze war, als seine Verantwortungen bekannt wurden, nach Chemnitz geflüchtet, wo seine Verhaftung erfolgte.

Dresden, 6. Mai. Heute vormittag fand in Gegenwart des Königs und der Mitglieder des Königl. Hauses, der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, der Generalität, des diplomatischen Korps und etwa 3000 geladener Ehrengäste die feierliche Eröffnung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 statt. Um 11 Uhr erschien König Friedrich August in einem Bierzuge vor dem Eingangsportals der unter seinem Protektorat stehenden Ausstellung und wurde vom Geh. Rat Dingner und dem Präsidenten Prof. Dr. Reul in den großen Festsaal der Ausstellung geleitet. Geh. Rat Dingner hielt hierauf die Festrede, in der er in längerer Ausführung einen geschichtlichen Rückblick über die Entstehung der Hygiene-Ausstellung gab und des Weiteren die Bedeutung dieses gewaltigen, dem Wohle der Menschheit gewidmeten Unternehmens hervorhob. Nach einem vom Redner zum Schluß ausgebrachten, von der Versammlung begeistert aufgenommenen Hoch auf den Monarchen erklärte Staatsminister Graf Bismarck die Ausstellung im Namen des Königs für eröffnet. Bei dem nunmehr folgenden Rundgange besichtigten der König und die übrigen höheren Herrschaften und Ehrengäste mit lebhaftem Interesse die ausgestellten Gegenstände, aber deren Vielseitigkeit hier und da Worte höchster Anerkennung laut wurden. Nach Beendigung des Rundganges begab sich der König ins Residenzschloß zurück, wo mittags anlässlich der Eröffnung der Ausstellung eine Königl. Frühstückstafel stattfand, wozu zahlreiche Einladungen ergangen waren.

Dresden. Der internationale Kronen-gepäckmarsch gelangte am Sonntag hierher zur Entscheidung. Am Start, auf der Dierkestraße Dresden-Neustadt stellten sich 12 Uhr 350 Teilnehmer ein, um über die Heidemühle nach dem Ziel in der Internationalen Hygieneausstellung zu gelangen. Als Sieger trat dort um 3 Uhr 36 Minuten 20 Sekunden der Berliner Worthy (Romet) ein, dem neun Minuten später in 3 Stunden 45 Minuten 10 Sekunden der Dresdner Vegetarier-Männel als Zweiter folgte. Dritter Wilm-mayer-Düsselhof (Union) 3 Stunden 46 Minuten 40 Sekunden. Vierter Weisgerber-Kohbach (Böhmen), Vegetarier, 3 Stunden 49 Minuten 25 Sekunden. Fünfter Haden-

schmidt-Schönwig (Teutonia) 3 Stunden 50 Minuten 30 Sekunden. Als Sechster trat der erste Soldat, der Dresdner Infanterist Götz in 3 Stunden 50 Minuten 25 Sekunden ein. Innerhalb der Maximalzeit, die auf 4 Stunden festgesetzt war, beendeten 80 Seher die Konkurrenz. Wenn auch diesmal nicht wie im vergangenen Jahre einer der militärischen Teilnehmer den zweiten Platz belegen konnte, so muß doch anerkannt werden, daß diese sich im Gegensatz zu ihren Konkurrenten vom Zivil beim Ziel in tadelloser Verfassung befanden, ein Zustand, den der erste Sieger, der völlig ausgepumpt durchs Ziel ging, nicht zeigte. Mit lebhaftem Beifall wurde die Ankunft des 48-jährigen Rippsam, vom Sportklub Budapest, begrüßt, der zwar nicht unter den ersten sich befand, aber durch sein vortreffliches Aussehen allgemein imponierte.

Dresden, 8. Mai. Der Besuch auf der Hygiene-Ausstellung war am Sonntag schon in den Mittagsstunden recht gut. Gegen Nachmittag nahm der Andrang noch zu, jedoch um 4 Uhr an den Kassen der ganze Vorrat an Anschlagarten ausverkauft war. Heute vormittag 10 Uhr fand in Gegenwart des Königs die Eröffnung der ausländischen Staatspavillons statt.

Dresden, 8. Mai. Die Gendarmerie-Station in Cosselbaude nahm am Sonntag nachmittag den Heubrieflich verfolgten, 1891 in Eberbach geborenen Oswald Runge fest, dem eine große Anzahl von schweren Einbruchsdiebstählen in Sachsen und Böhmen zur Last gelegt wird. Nachdem es ihm gelungen war, in einer Fabrikshölle in Naugersdorf einen Pollen Dietrich und Sperrhaken, mit denen er jedes Schloß öffnen konnte, zu erbeuten, trat er seine Verbrechenslaufbahn an. Er ist dringend verdächtig, vor 14 Tagen in Dresden in der Schandauer Straße einen Einbruch und den Ueberfall auf den Geldbriefträger in der Christenstraße verübt zu haben. In seinem Reisekoffer fand man eine Menge Schmuckstücke und mehrere hundert Mark bar Geld.

Der Freude gestorben. Vor etwa zehn Jahren erregte in der Steyger Gegend die sogenannte schwarze Bande großes Aufsehen. Der Hauptanführer Langer aus Briesnitz-Kemnitz wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Von den anderen Mitangeklagten erhielten ein gewisser Fichtner, Dresden, 6 Jahre Zuchthaus, sowie der Bauunternehmer Mierisch aus Steyger 9 Jahre Zuchthaus. Die schwarze Bande hatte bei An- und Verkäufen Betrügereien verübt und Meineide geschworen. Während der zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilte Fichtner bereits nach etwa vierjähriger Verbüßung im Zuchthaus verstorben ist, sollte Mierisch Ende vergangener Woche nach Abbüßung seiner Strafe entlassen werden. Infolge der großen inneren Erregung machte aber ein Herzschlag kurz vor der Entlassung seinem Leben ein rasches Ende. Er wurde am Montag in Waldheim beerdigt.

Folgen der Maul- und Klauenseuche. In der Brokenhainer Gegend breitet sich die Maul- und Klauenseuche immer weiter aus. Zur Verhütung von Einschleppung ist das Hausieren und Betteln verboten, und an den Gürtelorten vieler Dörfer prangt das Schild mit der Aufschrift: „Hausieren und Betteln verboten“. Vereins- und sonstige Festlichkeiten werden verschiedentlich abgesagt.

Dippoldswalde, 7. Mai. (Auf-

der Heimfahrt von der Hochzeit verunglückt.) Heute morgen 1/4 11 Uhr scheiterte auf der Heimfahrt von einer Hochzeit die Pferde des Gutsbesizers Max Raetz kurz vor Ralzer auf der Wendischröhrsdorfer-Ralzer-Straße und gingen durch. Da das Schleppzeug absprang, schlenberte der Wagen gegen einen Baum und rief diesen heraus. Die mitfahrende Frau Käthe war sofort tot. Herr und Frau Raetz erlitten Schädelbrüche und innere Verletzungen, während Herr Ralzer und ein Knecht mit leichten Verletzungen davontamen.

Ritzberg i/Sa., 7. Mai. Einen Schutz für Pferde hat ein hiesiger Schuhmachermeister erfunden und zum Patent angemeldet. Es handelt sich nicht etwa um einen verspäteten Aprilscherz. Die Erfindung bezweckt, daß die Pferde geräuschlos auf dem Straßenpflaster laufen. Der Pferdebeschuh ist reparaturfähig und soll dem Fußbeschlag nicht nachstehen. Wenn die Erfindung patentiert wird und sich als praktisch erweist, dürfte der erfindungsreiche Meister bald ein reicher Mann sein. Wenn man Pferde nicht zum Schutze gegen die Sonne aussetzt, dann sollte man ihnen erst recht Schuhe anziehen, um den Strahlenlärm zu vermindern und auf hartem Pflaster die Hufe schonen.

Nach einer bei der städtischen Abteilung für Biersteuerfachen gefertigten Zusammenstellung beträgt in Plauen i. V. der Ertrag an Biersteuer im ersten Kalendervierteljahr 1911 24 789 M. (im gleichen Zeitraum des Vorjahres 24 120 M.). In den ersten drei Monaten dieses Jahres wurde ein Bierumsatz von 38 675 Hektoliter (im gleichen Zeitraum 1910 ein solcher von 37 358 Hektoliter) erzielt. Demnach ist sowohl ein Mehrverbrauch an Bier wie auch eine Mehrerhebung an Biersteuer im ersten Vierteljahr dieses Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen.

Leipzig, 7. Mai. Aus der hiesigen Zwangsarbeitsanstalt St. Georg flüchteten am vorigen Sonnabend früh gegen 8 Uhr in einem unbewachten Augenblick drei Fürsorgeglinge, die mit Außenarbeiten auf dem Anstaltsrevier beschäftigt waren. Um nicht durch ihre Anstaltskleidung auffallen zu lassen, entkleideten sie sich auf einem Felde der Oberfelder und setzten in den blauen Anstaltsunterkleidern ihre Flucht fort. Sie konnten so den Einbruch galizischer Arbeiter machen. Durch den Umstand, daß zu der betr. Zeit größerer Verkehr in der Nähe war, wurde die Flucht bald entdeckt und mehrere Anstaltsausseher nahmen die Verfolgung auf. In der Nähe des Bahnhofes Südteritz gelang es die flüchtigen flüchtigen Ausreißer festzunehmen. Nach den Aussagen der Burken wollten sie ins Ausland flüchten, die Mittel dazu gedachten sie sich durch Diebstähle zu verschaffen.

**Dresdner Schlachtviehmarkt**  
vom 8. Mai 1911.

Zum Auktions kamen 4452 Schlachtvieh und zwar 809 Rinder, 1098 Schafe, 2133 Schweine und 412 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 45—49, Schlachtgewicht 85—89; Kälber und Lämmer: Lebendgewicht 42—47, Schlachtgewicht 74—79, Bullen: Lebendgewicht 45—49, Schlachtgewicht 78—83; Kälber: Lebendgewicht 57—60, Schlachtgewicht 87—90; Schafe: 88—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—45, Schlachtgewicht 60—61. Es sind nur die Preise für die beiden Viehsorten verzeichnet